

Weltweit modernstes Rangierstellwerk in Betrieb

Erste Ausbaustufe termingerecht fertiggestellt / Gesamtinvestition von 85 Millionen Euro / Weitere Modernisierungsmaßnahmen in Köln-Gremberg bis 2008

(Köln, 22. November 2005) In der Zugbildungsanlage Köln-Gremberg beginnt heute mit der Inbetriebnahme des weltweit modernsten Stellwerks für Rangierbahnhöfe eine neue Ära bei der Bildung von Güterzügen.

Hauptbestandteil der Modernisierung ist die Automatisierung der Zugbildung mittels Einsatz von maschinentechnischen Anlagen, nämlich Bremsen und Förderanlagen, die über ein Computersystem gesteuert werden.

Im ersten Schritt wurde die Steuerung der Weichen und Signale erneuert. Dazu wurde in Köln-Gremberg die neueste Ablaufstellwerk-Generation installiert. Es handelt sich dabei um einen Prototypen aus deutscher Entwicklung. Die Montage dauerte 16 Monate und wurde unter dem „rollenden Rad“ durchgeführt. In wochenlangen Simulationen und Praxistests wurde die Funktion und Sicherheit nachgewiesen, so dass letzte Woche das Eisenbahn-Bundesamt die Zulassung für diesen Stellwerkstyp erteilte und heute die Umstellung auf das neue Stellwerk erfolgte.

Nicht mehr Druckknöpfe und Hebel müssen bedient werden, sondern Monitor und Maus sind ab heute das Handwerkszeug der Mitarbeiter. Lichtschranken, Radargeräte und über 200 Sensoren wurden im Gleisfeld montiert. Sie liefern die Daten für den Rechner, der den Lauf der Wagen automatisch steuert und überwacht. Durch das neue Stellwerk sind die technischen Voraussetzungen für die Ankopplung der neuen Bremstechnik erfüllt. Im nächsten Bauabschnitt werden 31 große und 232 kleinere Gleisbremsen, sowie 24 Förderanlagen angeschlossen. Das wird Mitte 2006 sein.

Im Anschluss daran werden zwei neue Rangierlokomotiven in Betrieb genommen, die vom Stellwerk aus per Funk fernbedient werden können. Diese Lokomotiven schieben die Wagen mit vom Computer berechneter veränderlicher Geschwindigkeit über den Ablaufberg und sorgen für einen reibungslosen und sicheren Betrieb. Damit ist dann die Hälfte der geplanten Baumaßnahmen abgeschlossen. In den dann darauf folgenden Jahren werden die restlichen 32 Richtungsgleise modernisiert. Die Zugbildungsanlage Köln-Gremberg besteht aus zwei Systemen für die Relationen Nord-Süd und Süd-Nord, die insgesamt 63

Presse-Information

105/2005

Richtungsgleise umfassen. Damit ist sie eine der bedeutendsten Anlagen in Deutschland und verknüpft unter anderem mit ihren Fernzugbildungen den nationalen Schienengüterverkehr mit Frankreich, Belgien und den Niederlanden.

In Zugbildungsanlagen werden eingehende Züge aufgelöst, die Wagen umrangierte und neue Züge gebildet. Die Wagen „steigen“ sozusagen von einem Zug auf den anderen Zug „um“. Die ankommenden Wagen werden dabei entkuppelt und laufen einzeln über die zwei vorhandenen Ablaufberge ab. Mittels Schwerkraft rollen die Wagen von alleine in eines der 63 Zielgleise. Dort werden sie gesammelt und zu neuen Zügen zusammengekuppelt. Dieses Betriebsverfahren wird bei Eisenbahnen schon seit über 100 Jahren angewandt und ändert sich auch nach der Modernisierung generell nicht. Neu in Köln-Gremberg ist jedoch, dass die Weichen nicht mehr einzeln mit Kopfdruck per Hand gestellt werden und die Wagen auch nicht mehr manuell per Hemmschuh – einem keilartigen Metallstück mit Handgriff - gebremst werden. Denn dies erfolgt künftig vollautomatisch mittels ausgefeilter Computertechnik und modernen am Gleis installierten Bremsen.

Nicht alle Wagen rollen aber ausreichend gut, so dass einzelne Waggons nach dem Abbremsen nicht dicht zusammen stehen. Dann können die Kupplungen nicht eingehängt werden. Damit nun nicht mehr - wie in der Vergangenheit - eine Lokomotive die Wagen beidrücken muss und damit wertvolle Zeit verloren geht, werden im Gleis laufende, seilbetriebene Förderanlagen künftig diese Arbeit übernehmen.

Deutsche Bahn AG
Udo Kampschulte
Pressesprecher DB ProjektBau - NL West
www.db.de

Deutsche Bahn AG
Gerd Felser
Sprecher Nordrhein-Westfalen
www.db.de